

...wird, im hiesigen Be-  
...wohl auch sonst nur ver-  
...Umfang vorkommt.  
März. Hier hat sich dieser  
Betrieb eines alkoholfreien  
gebildet. Das Unternehmen  
neinnützige Zwecke. In dem  
eröffnet werden soll, werden  
stige Getränke verabreicht,  
aber gut zubereitete Speisen  
billigen Preisen abgegeben  
nen, zu dem vorläufig die  
freiwillige Beisteuern auf-  
in erster Linie solchen Per-  
sonen nicht leicht Gelegen-  
heit und ohne Nötigung zum  
ein Mittag- oder Abend-  
...ungen zu verschaffen.

4. März. Am Samstag  
...neuer Anton Pfisterer und  
..., beide von Wangen O./A.  
...kommen. Sie hatten einer  
...Wahrsagen und Gesund-  
...hatten sie ihr geweisst,  
...schah verborgen sei, den sie

Stuttgart). Bericht vom  
...auf dem Getreidemarkte  
...wesentlich höhere Notizen-  
...minibrosen unterbrochen und  
...Abendung Argentinens nicht  
...endend doch etwas befähigen.  
...fernung konnte es aber trotz  
...die Großmühlen immer noch  
...Klagen und der Handel keine  
...ländische Ware war reichlicher  
...arin ein lebhafter Geschäft  
...Diese war etwas mehr Kauf-  
...men mehrfach Abfälle in  
...dem Weizen sowie in Futter-  
...Reispreise per 100 Allo-  
...0: 84. — A bis 84.50 A.  
...2: 92. — A bis 92.50 A.  
...ne 4: 27. — A bis 27.50 A  
...ne Sad netto (Kasse).

...ungen liegen vor, welche die  
...sich auch für die Frühjahrs-  
...leicht aufnehmbare dauernd  
...ware kann jederzeit und auf  
...langen ausgenommen werden  
...räftigem Wachstum besonders  
...Körner. Aber selbständige  
...ders notwendig, weil billiger  
...schmeckenden eine so starke  
...erzursachen wie noch nie, und  
...spätesten Abzug der Wagen-  
...in Frage stellt.

...ene Sachen zum Verkauf  
...ins durch die Angabe der  
...häßbare Dienste geleistet  
...Ihnen nicht helfen, nein,  
...och nicht gehört, um was  
...ich habe seit längerer  
...Bedeutung, was —  
...ein könnte."

...sehr schlimm! —  
...nung verloren; wenn nur  
...Anstande entfährt wird,  
...zu —"  
...War es ein Armband?"  
...band, ein ungewöhnlich  
...Edesteinen besetzt, das  
...Auskleidezimmer Adolina  
...wissen, daß sie in diesen  
...vom Kaiser von Brasilien

...! Aber wie gesagt, mir  
...eit etwas Deraartiges zu  
...erkennbar erleichtert; er  
...dem Diener, Wein und

(Fortsetzung folgt.)

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neue. hiesig A 1.20.  
Durch Post bezogen:  
in Orts- und Naquad-  
orts-Verkehr A 1.15;  
in sonstigen insänd.  
Verkehr A 1.25; hinzu  
je 20 A Bestellgeld.  
Abonnement nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sicherer entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 38.

Neuenbürg, Freitag den 8. März 1912

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 15 A  
bei Ansfertigung  
durch die Exped. 12 A.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 A.  
Bei öfterer Inserieren  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztal, Neuenbürg“.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

Wie man erfährt, kommen die Finanzminister der deutschen Bundesstaaten an diesem Samstag nach Berlin, um über die finanzielle Lage des Reichs zu beraten und sich über das finanzpolitische Programm des Staatssekretärs Bermuth auszusprechen.

Aus bestunterrichteter Quelle wird über einige Einzelheiten der neuen Wehrvorlage berichtet: Bei jeder Division wird die Stelle eines Landwehriinspektors geschaffen. Hierzu sind aktive Stabs-offiziere mit Regimentskommandeurang in Aussicht genommen. Ihre Hauptaufgabe wird sein, alle auf die Aushebung bezüglichen Geschäfte, die bisher den Infanteriebrigadefeldkommandeuren zur Last fielen, zu übernehmen. Ferner wird bei jeder Infanteriebrigade ein Oberleutnant beim Stabe und bei jedem Infanterieregiment ein weiterer Major etabliert werden. Hierdurch wird eine Kommandeurreserve geschaffen für Uebungsformationen im Frieden und Kriegsformationen im Mobilmachungsfalle. Auch erfährt durch diese Maßnahme die stöckende Beförderung eine bedeutende Anregung. Endlich steht es fest, daß die Uebungen der Ersatzreserve wieder eingeführt werden.

In einem Artikel der Nationalliberalen Korrespondenz, den das Wolfische Telegraphenbureau weitergibt, nimmt der Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses Dr. Krause zu der bevorstehenden endgiltigen Wahl des Reichstagspräsidenten Stellung. Die Tatsache, daß die Sozialdemokratie bei der Besetzung der Kommissionen und der leitenden Stellungen in den Kommissionen als gleichberechtigte Partei behandelt wird, rechtfertigt keineswegs den Schluß, daß sie Anspruch auf einen Präsidienposten habe. Denn einerseits seien die Geschäfte des Präsidenten innerhalb des Parlamentes nicht eigentlich politischer Art. Da ferner die Zahl der Präsidenten auf drei beschränkt ist, könnten nicht alle Fraktionen im Präsidium vertreten sein. Für alle Fraktionen aber, die Anspruch auf einen Präsidenten machten, müßten die Voraussetzungen für die Uebernahme des Amtes die gleichen sein. Neben der Geschäftsordnung ist auch die parlamentarische Tradition zu beobachten. Der Artikel schließt: Die Sozialdemokratie hat die von jedem Präsidenten zu erfüllenden Pflichten nicht übernommen. Sie schließt sich damit selbst vom Präsidium aus. Es kann nicht zugelassen werden, daß ein Präsident gegen seine Verpflichtungen verstößt. Es entspricht deshalb auch der Sachlage, wenn der Kaiser den Empfang von nur zwei Präsidenten abgelehnt hat.

Berlin, 6. März. (Reichstag.) Am Bundesratsstisch Staatssekretär Dr. Delbrück. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.17 Uhr und macht Mitteilung von der erfolgten Wahl des Abg. Trimborn. Abg. Trimborn tritt in diesem Augenblick den Saal und wird von seinen Parteigenossen wärmstens begrüßt. Die Beratung über den Etat des Reichskamts des Innern wird fortgesetzt. — Abg. Behrens (w. Vgg.): Bei der Ueberfalle an Resolutionen wird der Fortschritt der Sozialpolitik nur gehemmt. Die Anträge und Resolutionen müßten eine andere Behandlung erfahren. Es müßten besondere Kommissionen gebildet werden nach den nach Material geordneten Anträgen. Infolge der Steigerung der Konjunktur läßt die Arbeitslosigkeit nach. Auch die Löhne sind entsprechend gestiegen. Wenn das Kohlenyndikat in die Brüche gegangen wäre, hätten wir einen fürchtbaren Konkurrenzkampf im Kohlenrevier gehabt. Der Resolution auf Erhöhung des Arbeitswilligenschutzes kann ich nicht beitreten, da sie nicht durchführbar ist. Die Resolution ist aber insofern verständlich, als der Unmut der Bevölkerung über den sog. Terrorismus immer mehr wächst. Wir bedauern, daß die verbündeten Regierungen uns noch kein Arbeitskammergesetz vor-

gelegt haben. Für das ganze Reich muß eine Stelle vorhanden sein, die zur Vorbeugung und zur Beilegung der Streiks berufen ist, nämlich ein Reichseinsigungsamt. Wir verlangen paritätische Arbeitsnachweise und Tarifverträge. — Derjen (Rp.): Durch die Warenhäuser werden die Handwerker und Kaufleute aufs schwerste geschädigt. Ueber die Zulassung der Wandertlager herrscht große Erbitterung. Wenn durch die Konsumvereine auch manches gute geschaffen wird, so entsteht durch sie auch viel Schaden, namentlich zum Nachteil des Mittelstandes. — Ziegel (Soj.): Das Tempo in unserer Sozialpolitik kann nicht befriedigen. Daß das Privatbeamtengehalt ein Anknüpfungsprodukt des sterbenden Reichstages war, darin sind wir uns einig. Wir verlangen eine einheitliche reichsgesetzliche Regelung der Privatangestelltenfrage einschließlich der technischen Angestellten. — Giesberts (Ztr.): Wollen wir zu gesunden Verhältnissen in der Bergindustrie kommen, so muß die Gesetzgebung den Wünschen der Bergarbeiter Rechnung tragen und die Unternehmerschaft den Arbeitern gegenüber eine andere Haltung als bisher einnehmen. Die schwere Arbeit der Bergleute verlangt die Festsetzung eines Minimallohnes. Verwerflich wäre es, wenn unsere Kohlengebiete in diesem Augenblick Kohlen nach England exportieren würden. Erfüllen die Bedenken nicht freiwillig ihre Pflicht bei steigender Rentabilität die Arbeiterlöhne zu erhöhen, so ist zu erwägen, ob sie nicht durch gesetzliche Maßnahmen gezwungen werden können. Den Staatssekretär bitte ich dringend, nicht nur die Verhältnisse im Ruhrgebiet im Auge zu behalten und rechtzeitig mit den Verhandlungen vorzugehen. — Kölsch (natl.): Um dem Kleingewerbe zu helfen, muß man bei der Beihilfsfrage anfangen. Dem kaufmännischen Mittelstand ist am besten aufzuhelfen durch Ausrechterhaltung der Gewerbesteuer. Die Wandertlager sind für weite Kreise unseres Landes notwendig. Die Warenhäuser mit Sondersteuern bekämpfen zu wollen, ist unmöglich. Wir sollten bessere Mittelstandspolitik treiben. — Kerschstein (F. V.): Bei einer richtigen Erziehung hätten wir nicht eine so große Zahl von Mittelstandsfrauen. Die Heranziehung der Fabriken zu den Kosten der Lehrerbildung würde zur Verkalkung des wirtschaftlichen Lebens führen. Die Kardinalfrage ist die Schaffung eines guten Nachwuchses des Mittelstandes. Unsere Realschulen müßten nach dem Muster der amerikanischen eingerichtet werden. Für unsere Lehrlinge ist staatsbürgerliche Erziehung notwendig. — Dombek (Vole) wünscht Verhandlungen zwischen Unternehmern und Arbeitern im Ruhrrevier im Interesse des wirtschaftlichen Friedens. Wenn es heißt, die Arbeitgeber seien nicht in der Lage, Erhöhungen einzutreten zu lassen, so beruht das auf gründlicher Nichtkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse. Darauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag 1 Uhr vertagt. Schluß nach 1/7 Uhr.

Berlin, 7. März. (Reichstag.) Am Bundesratsstisch Staatssekretär Dr. Delbrück. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.17 Uhr. Die Etatsberatung des Ministeriums des Innern wird bei dem Gehalt des Staatsministeriums fortgesetzt. Hierzu liegen bisher 75 Resolutionen vor. — Peus (S.): Die Herren der Rechten sollten endlich mit ihrer reaktionären Mittelstandspolitik brechen. Wir legen auf die persönliche Ausbildung des Individuums das größte Gewicht, daneben wollen wir aber den einzelnen durch den Achtskudentag Gelegenheit geben, Mensch zu sein. Wir verlangen, daß das Einjährig-Freiwilligen-Examen beseitigt wird. Durch das Ergehen des Zeugnisses wird in den Schülern die Reizung zum Handwerk gelüftet. Die christlichen Gewerkschaften haben keine Existenzberechtigung, sonst müßte es auch konfessionelle Arbeitgeberorganisationen geben. Um die Verhältnisse der Landarbeiter zu bessern, fordern wir reichsgesetz-

liche Regelung der Besindeordnung und Ausdehnung des Koalitionsrechtes auf die Landarbeiter. Die Kinderarbeit muß beseitigt werden. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart ist die Förderung des Wohnungswesens. — Graf Ranitz (konf.): Das einheimische Kapital muß zur Deckung einheimischer Kreditbedürftigkeit reserviert werden. Immer noch ist die Summe des in das Ausland fließenden deutschen Geldes sehr hoch. Durch die Zwischenbilanz einzelner Großbanken wird auch noch kein genügender Schutz für das Publikum gewährt. Der Reichsbankpräsident möge alsbald die Einschränkung des Spekulationskredits und die bessere Liquidität durchzuführen. Wir wollen bei einer Revision des Zolltarifs nicht die Zollsätze erhöhen, sondern nur die einheimischen Erwerbszweige zur Sicherung des heimischen Marktes schützen. Wir sollten unsere Zolltarife nicht auf lange Zeit festlegen, um unliebsamen Zollmaßnahmen des Auslandes begegnen zu können. An den gegenwärtigen hohen Lebensmittelpreisen ist die Landwirtschaft unschuldig. Die Feuerung ist darauf zurückzuführen, daß die Produkte zu viel Instanzen zu durchlaufen haben, bis sie an den Konsumenten kommen. (Sehr richtig! rechts). Die hohe Steigerung unserer Güterpreise hat keine gesunde Unterlage. (Sehr richtig! rechts). Mit dem Zolltarif hat sie nichts zu tun. (Sehr richtig! rechts, Oho! links). In England ist die Landwirtschaft durch den Freihandel ruiniert worden. Auf dem Schutz der nationalen Arbeit beruht unsere ganze Erwerbstätigkeit und unsere politische Selbständigkeit. Hoffen wir, daß dieser Schutz uns für alle Zeit erhalten bleibe. — Götting (natl.): Bei den Einlagen in die Sparkassen sind die kleinen Leute sehr wohl beteiligt. Diese Kleinarbeit hat eine nach Milliarden zählende Kapitalkraft hinter sich. Auch für den Fall der Arbeitslosigkeit bieten Sparkassen eine enorme Sicherheit. — Weinhausen (F. V.): Der Mittelstand sollte sich organisieren, aber in großzügigem Sinn. Unser Antrag auf Sicherung und Ausbau des Koalitionsrechtes soll gegen den Terrorismus eine Waffe schmieden. Ein Arbeitswilligenschutzgesetz würde die Gegensätze unter den Arbeitgeberorganisationen verstärken. Dagegen fordern wir Tarifverträge, sowie ein Einigungsamt mit obligatorischem Verhandlungszwang. Die Bewegung im Ruhrgebiet zu einem noch nicht gekannten wirtschaftlichen Kampf führen. Unsere Regierung sieht untätig zu, bis große materielle Verluste auf wirtschaftlichem Gebiet zu verzeichnen sind. Damit schließt die Debatte. Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt. Ueber die Resolutionen wird in dritter Lesung abgestimmt werden. Es folgt die Spezialberatung. Mehrere Titel werden ohne oder nach unerheblicher Debatte bewilligt. Dann verlegt das Haus die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr, vorher Wahl des Präsidiums.

Berlin, 6. März. In der Budgetkommission des Reichstags wurde die Summe von 4 Millionen Mark zur Herstellung von Kleinwohnungen für staatliche Arbeiter genehmigt. Staatssekretär Delbrück erklärte, diese Summe werde nun alle Jahre angefordert werden.

Berlin, 5. März. Der Plan, durch ein Spiritusmonopol einen Teil der zur Deckung der Vorlagen erforderlichen Mittel aufzubringen, darf als vorläufig aufgegeben betrachtet werden.

Berlin, 5. März. An zuständiger Stelle wird erwogen, Zahntechniker unter die Gewerbetreibenden, die einer besonderen Genehmigung bedürfen, aufzunehmen. Die Angelegenheit befindet sich jedoch noch im Stadium erster Erwägung.

Berlin, 7. März. Aus Konstantinopel wird berichtet: Borgestern verließen 100 und gestern 80 Italiener unter lauten Verwünschungen Beirut. Die Ausweisungen werden konsequent, aber ohne Härte durchgeführt.



Berlin, 6. März. Heute früh erfolgte bei der Kreuzung Brunnen- und Invalidenstrasse ein Zusammenstoß zwischen einem Omnibus und einem Straßenbahnwagen. Der Anprall war so heftig, daß der vollbesetzte Omnibus umschlug. Vierzehn Personen wurden verletzt, davon vier schwer. — In vergangener Nacht hat die 26jährige Ehefrau des Gasarbeiters Wollenberg in Abwesenheit ihres Mannes sich, ihre einjährige Tochter und ihren zweijährigen Pflegejohn in ihrer Wohnung mit Leuchtgas vergiftet.

London, 7. März. Im Oberhaus und im Unterhaus kam es gestern zu lebhaften Debatten über die mangelhafte Einrichtung des englischen Militärwesens, besonders der freiwilligen Truppen. Im Unterhaus wurde der Kriegsminister Haldane wegen der Territorialmacht lebhaft angegriffen. Für den Minister sprach Oberst Seely. Dieser erklärte, falls eine ausschlaggebende Nacht, angenommen mit 50 000 Mann, England überfallen und landen sollte, die Territorialmacht von 262 000 Mann diesen Invasionsstruppen, ehe sie nur irgend etwas unternehmen könnten, entgegenzutreten würden. Die regulären Truppen würden dann auch die Invasionsmacht aufreiben.

London, 7. März. Die Regierung bietet alles auf, um ein Ende des Streiks herbeizuführen. Ministerpräsident Asquith hatte eine 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>stündige Konferenz mit dem Bergarbeiterkomitee. Wie bekannt wird, wurde dabei der Mindestlohn erhöht. Auch mit den Grubenbesitzern aus Wales fanden Konferenzen statt. Der Führer der Arbeiterpartei, Macdonald, und andere Mitglieder der Partei haben die Angelegenheit jetzt auch in ihre Hände genommen. Die Preise für die wichtigsten Nahrungsmittel schnellen in den Städten immer mehr empore. Die Mehlvorräte sollen schon knapp werden. Die einzigen, die ein gutes Geschäft machen, sind die Lebensmittelverkäufer, da die meisten Familien große Vorräte ankaufen. Die Zustände auf den Vorortbahnen werden von Tag zu Tag ärger, und der Verkehr in der Provinz ist sehr erschwert. Aus zuverlässiger Quelle erfährt man, daß, falls der Streit noch bis Mitte nächster Woche anhalten sollte, der gesamte Bahnverkehr auf weniger als ein Viertel des normalen vermindert werden müßte. Die streikenden Grubenarbeiter sind einstweilen guter Dinge. Dagegen sehen die Gewerkschaften dem weiteren Verlauf der Dinge mit Besorgnis entgegen, da ihre Mittel durch große Auszahlungen schon stark im Schwinden sind.

London, 6. März. Premierminister Asquith, der Minister des Innern Grey und der Finanzminister Lloyd George hatten heute nachmittag eine Unterredung mit dem ausführenden Ausschuss der Bergarbeiter.

London, 6. März. Wie jetzt festgestellt ist, haben bei der allgemeinen Abstimmung 116 000 Vergleute gegen den allgemeinen Ausstand gestimmt. In Derbyshire verdienen die Vergleute mehr, als der Mindestlohn beträgt, der jetzt vom Verband gefordert wird. Die dortigen Bergarbeiter haben an die Grubendirektionen die Anfrage gerichtet, ob nicht eine direkte Verhandlung mit ihnen möglich sei.

Glasgow, 7. März. Die plötzliche Abreise von Delegierten der Bergarbeiter aus dem schottischen Distrikt nach London ermutigt zu der Annahme, daß die englische Exekutive den Plan zu einer neuen nationalen Konferenz entworfen hat. Es verlautet, daß die Delegierten gebeten wurden, über die Stimmung in ihren Bezirken zu berichten.

In Nordfrankreich haben Stürme schwere Verheerungen angerichtet. Viele Seelen sind ertrunken. In Beauvais hat ein Wirbelsturm Bäume niedergeworfen, Kamine abgedeckt und eine Kirche schwer beschädigt. In Amiens wurden vier Künstler des dortigen Theaters durch einen Windstoß von der Strandpromenade ins Meer geschleudert. Sie ertranken sämtlich.

Innsbruck, 6. März. Die hiesigen Bahnbetriebsleitungen erhielten die amtliche Verständigung, ihre Kohlenlager zu vergrößern, da ein Ausstand der Vergleute in Oesterreich unvermeidlich sei.

### Württemberg.

Seine Majestät der König hat dem Geheimen Kommerzienrat Steinbeis in Brannenburg (Bayern) das Ehrenkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen.

Stuttgart, 5. März. Der Eisenbahnbeirat hat sich in seiner Sitzung vor einigen Tagen mit den bereits mitgeteilten Vorschlägen befaßt, die der neue Sommerfahrplan bringen soll. Wie verlautet, konnte eine größere Anzahl von weiteren Wünschen nicht berücksichtigt werden, da die Eisenbahnverwaltung erklärte, daß bei den gegenwärtigen Stuttgarter Bahn-

verhältnissen weitere neue Züge nicht eingelegt werden können.

Stuttgart, 6. März. Die Einnahmen aus dem Post-, Telegraphen- und Fernsprechbetrieb im Monat Januar ds. Js. betrugen 2 144 358 Mk., gegenüber demselben Monat des Vorjahres mehr 214 971 Mk.

Stuttgart, 5. März. Der Ausschuss zur Beratung eines Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsgesetz trat heute zwecks Erledigung der beiden folgenden Resolutionen des Berichterstatters Folger zusammen: Die Zweite Kammer ersucht die Kgl. Regierung, auf Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften zu einer einheitlichen Genossenschaft in geeigneter Weise hinzuwirken. Die Zweite Kammer wünscht dringend den Beitritt der Staatsforstverwaltung zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften; sie ersucht daher die Kgl. Regierung, das Finanzministerium zu entsprechenden Erklärungen zu veranlassen. Finanzminister v. Weiler sprach sich gegen die beiden Resolutionen aus.

Stuttgart, 4. März. Auf eine Anfrage des Deutschen Handwerks- und Gewerbelammertags an das Reichsamt des Innern hat dieses mitgeteilt, daß die Reichsregierung keineswegs daran denke, die Verhandlungen wegen des Verhältnisses von Industrie und Handwerk, die mit der im April v. Js. abgehaltenen Konferenz begonnen haben, abzubrechen. Vielmehr sollen diese Verhandlungen im Frühjahr d. J. im engeren Kreise wieder aufgenommen werden.

Stuttgart, 6. März. Im städtischen Schlacht- und Viehhof, in dem bekanntlich in der letzten Zeit wiederholt Diebstähle vorgekommen sind, wurde vorgestern ein Metzgermeister ermittelte, der ein ihm nicht gehörendes halbes Schwein mit nach Hause genommen hatte. Nach seiner Angabe soll eine Verwechslung vorliegen. Der Eigentumsstreifen an dem Stück war jedoch entfernt.

Eßlingen, 6. März. Unter der etwa 700 Personen zählenden Arbeiterschaft der Wärlt, Baumwollspinnerei und -Weberei auf dem Wärlt ist eine Lohnbewegung zu verzeichnen. Der größte Teil der Arbeiterschaft sind Arbeiterinnen. In erster Linie wird eine Lohnerhöhung angestrebt.

Eßlingen, 5. März. Wegen Vergehens an einem jährigen Mädchen wurde hier ein 85 Jahre alter Schuhmacher verhaftet und ans Amtsgericht eingeliefert.

Gmünd, 7. März. Die Edelmetallindustrie war bisher darauf angewiesen, alle Doublebleche aus Pforzheim zu beziehen, wodurch viel Geld aus der Stadt ging und überdies eine lästige Abhängigkeit von den dortigen Arbeitsverhältnissen, namentlich von den häufigen Streikbewegungen entstand. Nun wird hier eine neue Fabrik für Doublebleche und ähnliche Halbfabrikate erbaut. An der Gründung ist die Württembergische Vereinsbank beteiligt.

Zuffenhausen, 5. März. Bei einer polizeilichen Durchsuchung der Wohnung eines Schwagers der beiden Verbrecher Raub und Hillmann wurde der Betrag von 1650 Francs gefunden. Insgesamt wurden über 2200 Francs von den gestohlenen Geldern beigebracht. Die Verbrecher, die bekanntlich in Genua verhaftet wurden, haben wahrscheinlich auch in der Schweiz größere Summen versteckt.

Heilbronn, 6. März. Am Sonntag erkrankten zwei junge Kaufleute nach dem Genuß des Mittagessens in einem hiesigen Gasthaus. Nunmehr ist einer davon, ein 19 Jahre alter Kaufmann Niedinger aus Stuttgart, gestorben. Der andere, ein 22 jähriger Kaufmann, ist ebenfalls schwer erkrankt. Man führt den Todesfall auf den Genuß von verdorbenen Aprikosen zurück. — Im hiesigen Krankenhaus hat die Obduktion des unter Vergiftungserscheinungen hier plötzlich verstorbenen jungen Stuttgarter Kaufmanns Niedinger stattgefunden. Wie verlautet, konnte nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden, daß der Tod des jungen Mannes infolge verdorbener Speisen erfolgt ist, es besteht auch die Möglichkeit, daß ein Einzelfall an typhöser Erkrankung vorliegt, die allerdings auch durch Speisen gefördert worden sein kann.

Corb., 1. März. Zahlreiche Vertreter von Städten, mehrerer Verwaltungen und Vereinen für den Fremdenverkehr trafen gestern unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Conz. Calw zu einer Sitzung zusammen, um über die Beschickung der Stuttgarter Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr zu beraten. Architekt Braun-Stuttgart gab einen Bericht über die Einteilung und Ausgestaltung der Ausstellung deren finanzielle Sicherstellung von den Vertretern der Gemeinden zugesagt wurde und die auch von Industriellen, namentlich aus Trossingen, Schwemingen und Schramberg unterstützt wird.

Friedrichshafen, 6. März. (Luftschiffahrt) Was uns schon lange fehlt, hat jetzt der Frankfurter Luftschiffhafen, in dem der neue Zeppelinkreuzer „Victoria Luise“ stationiert wurde, erhalten: Es werden dort zwei 50 Meter hohe Masten für drahtlose Telegraphie errichtet, damit künftig alle Zeppelinschiffe miteinander in Verbindung treten können.

In Merklingen wollte der Landwirt Christian Olpp eine vor seinem Hause stehende Saugpumpe, die umzufallen drohte, aufrichten. Die Pumpe stürzte bei dem Versuch dem Mann auf den Unterleib. Es trat ein Aderriß ein, an dessen Folgen Olpp starb.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Am vergangenen Sonntag hielt der „Untere Schwarzwald-Turngau“ im Antersaale in Neuenbürg einen außerordentlichen Gautag ab. Der Gauvorsitzende eröffnete und leitete die Versammlung und brachte ein Schreiben vom 22. November v. Js. zur Verlesung, worin der seitherige Gauvorsitzende Adolf Heydt-Calmbach mitteilte, daß es demselben leider unmöglich sei, die auf ihn gefallene Wahl wiederholt anzunehmen. Er als stellvertretender Gauvorsitzende habe inzwischen die Geschäfte befügt und so ungern man den seitherigen Vorstand auch scheiden sehe, müßten die angeführten Gründe der Ablehnung eben anerkannt werden. Er glaube im Namen aller Vertreter zu handeln, wenn er heute für dessen erspriessliche Tätigkeit (seit zehn Jahren in der Gauleitung) den wärmsten Dank des Gaues ausspreche und denselben in einem Pfaffen „Gut Heil“ ausklingen lasse. Bei der sofort vorgenommenen Neuwahl wurde dann mit Stimmenmehrheit der seitherige Gauvorsitzende W. Schönthaler-Neuenbürg zum Gauvorsitzenden und an dessen Stelle als Gauvorsitzender Christian Kübler-Calmbach gewählt. Seit einigen Wochen ist das Gauausführungsmitglied Gottlob Becht-Gräfenhausen aus dem dortigen Turnverein ausgetreten und mußte infolgedessen auch hier ein Ersatz gewählt werden und es erhielt die meisten Stimmen J. Bäuerle, Schömberg. Sachungsgemäß darf in dem Jahre, in welchem ein Kreisturnfest stattfindet, keine größere Gauveranstaltung abgehalten werden und wird deshalb nach altem Brauch dieses Jahr nur eine Gauurnfahrt und zwar am 9. Juni nach Niebelsbach ausgeführt. Nun aber will der Turnverein Schömberg dieses Jahr seine Fahnenweihe abhalten und zwar ebenfalls am 9. Juni, was zu einer sehr lebhaften Debatte führte. Erstens hat Schömberg über den Kopf der Gauleitung hinweg diesen Tag bestimmt und zweitens wollen sie damit noch ein Einzel- und Vereinswettturnen verbinden und daran auch Nicht-Gauangehörige teilnehmen lassen. Mehrere Redner wiesen darauf hin, daß eine Durchbrechung der Gau- und Kreisfahnen unbedeutend zu verbieten sei und die Gauleitung dürfe und sollte diese Durchbrechungen nicht unterstützen. Ist es schon nicht statthaft, offizielle Preisturnen zu veranstalten, so darf unter keinen Umständen der Preisjäger noch dadurch Vorzug geleistet werden, daß sogen. internationale Turnen abgehalten werden. Die Gauvereine haben in erster Linie die Veranstaltungen ihrer Gauen zu unterstützen und bleibt es nun Schömberg überlassen, wie und wann es seine Fahnenweihe abhalten will. Zur Entschuldigend von Schömberg mag dienen, daß voriges Jahr ein Turnverein des benachbarten bad. Gaues auch ein solches internationales Fest abgehalten hat, trotzdem auch dort dieselben Bestimmungen gelten wie bei uns. Zu etwas Gutem kann derartiges nicht führen und das Ansehen der Turnerei, hauptsächlich den Wert eines Kranzes fördern diese feste nie. Die Gründung eines Bezirksausschusses für die Leibesübungen der schulentlassenen Jugend wurde schon im vorigen Herbst beschlossen und soll nunmehr der Leiter dieser Bewegung, Dr. Professor Lachenmaier-Stuttgart (Kellerte, Vorsitzender des XI. Turnkreises Schwaben) gebeten werden, einen aufklärenden Vortrag in Neuenbürg zu halten, mit Ratschlägen und Erfahrungen, die an andern Orten gemacht wurden, wo diese Ausschüsse schon in Tätigkeit sind, uns an die Hand zu gehen. Von einem Redner wurde betont, daß dieser Bewegung ganz besondere Aufmerksamkeit auch seitens der Turnvereine zu schenken sei. Einsehen müsse jedermann, daß mit der heutigen Jugend etwas geschehen müsse, wenn sie nicht vollends ganz verrohen soll. Es gelte auch bei uns, Mittel und Wege zu finden, diese Jugend zu sammeln, sie von der Straße weg und aus den Wirtschaften herauszureißen, sie Leibesübungen treiben zu lassen, die der Entwicklung ihres jugendlichen Körpers angepaßt sind. Dazu eignet sich vor allem unser seit 100 Jahren bewährtes Turnsystem. Das größte Hindernis wird

an den meisten großen Spielgäbe sein, die einflußreiche die Sache an effieren. Na der Vorhigen Versammlung stets hilfsbere Vereine ihm stets in echi

Neu jahrs werde in Angriff ge ein Bedürfnis über Neuheit fahrene wird Kenntnisse an den mehrsch bau treibende zumommen, h bauverein en Waldeck aus Da die Gart

### Kurs für

Wir be einen Kurs Eisenkonstruk Der U kleiner Dach Beranden, B Gitterträger Die ge teiligten auf Nähere Nr. 9 zu erf Stuttgart

### Sta am

auf dem Na Stadtwald I

265 Stück tar 23 " 266 " 60 " Stadtwald I

420 Stück for 57 " 499 " 63 " 137 " 43 " Stadtw

6 Stück be Die ver

lofen, in gan mit der Aufspätestens zu übergeben we Eröffnung l Tagpreise w angehängen.

### Wid

### Sta Die Ge freit bis 1. D am 3

Eichen: 2 I., Birken: 3 I., Fichten: 2 I., Föhren: 73 I., Hopfenhanger Zusammen Lungen



März. (Luftschiffahrt)  
hat jetzt der Frankfurter  
neue Zeppelinkreuzer „Wil-  
heime“, erhalten: Es werden  
Kraften für drahllose Tele-  
phonie alle Zeppelinluftschiffe  
betreiben können.

Der Landwirt Christian  
die stehende Saugpumpe,  
schien. Die Pumpe stürzte  
auf den Unterleib. Es  
sich Folgen Olpp starb.

**und Umgebung.**

Tag hielt der „Untere“  
im Ankerfaale in  
ordentlichen Goutag  
öffnete und leitete die  
ein Schreiben vom 22.  
ang, worin der seitherige  
Calmbach mitteilte, daß  
lich sei, die auf ihn ge-  
zunehmen. Er als stell-  
gabe inzwischen die Ge-  
ern man den seitherigen  
müßten die angeführten  
anerkannt werden. Er  
treter zu handeln, wenn  
liche Tätigkeit (seit zehn  
den wärmsten Dank des  
selben in einem Pfaden  
Bei der sofort vorge-  
dann mit Stimmenmehr-  
part W. Schönhaller-  
d und an dessen Stelle  
Kühler-Calmbach ge-  
n ist das Bauausfüh-  
senhausen aus dem dor-  
und mußte insolge dessen  
werden und es erhielt  
Bauerle, Schömburg.  
Jahre, in welchem ein  
e größere Bauveransta-  
wird deshalb nach altem  
Gauternfahrt und zwar  
bach ausgeführt. Nun  
Schömburg dieses Jahr  
und zwar ebenfalls am  
lebhaften Debatte führte.  
er den Kopf der Bau-  
bestimmt und zweitens  
Anzahl- und Vereinsmit-  
lich Nicht-Gauangehörige  
Redner wiesen darauf  
g der Bau- und Kreis-  
leten sei und die Bau-  
ese Durchbrechereien nie-  
cht statthaft, offizielle  
halten, so daß unter  
isjägerie noch dadurch  
af folgen internationale  
Die Bauvereine haben  
lungen ihrer Gawe zu  
n Schömburg überlassen,  
menweise abhalten will.  
mburg mag dienen, daß  
des benachbarten bad.  
ernationales Fest abge-  
ort dieselben Bestimm-  
zu etwas Gutem kann  
s Ansehen der Turnerei,  
Kranzes fördern diese  
eines Bezirksaus-  
übungen der schul-  
de schon im vorigen  
anmehr der Leiter dieser  
achenmaier (Stuttgart  
Turnfreies Schwaben)  
lärrenden Vortrag in  
Ratschlägen und Erfah-  
gemacht wurden, wo  
tigkeit sind, uns an die  
Redner wurde betont,  
sondere Aufmerksamkeit  
zu schenken sei. Ein-  
nit der heutigen Jugend  
sie nicht vollends ganz  
bei uns, Mittel und  
d zu sammeln, sie von  
Wirtshäusern heraus-  
eiben zu lassen, die der  
Körper angepasst sind.  
unser seit 100 Jahren  
größte Hindernis wird

an den meisten Orten der Mangel eines genügend  
großen Spielplatzes sein. Es wird eine Hauptauf-  
gabe sein, die HH. Beamten, die Gemeindefollegien,  
einflußreiche Leute, die Lehrerschaft und Leute, welche  
die Sache auch pekuniär unterstützen, dafür zu inter-  
essieren. Nach nahezu 4stündiger Verhandlung schloß  
der Vorsitzende, nunmehr neue Bauvorstand, die  
Versammlung mit der Bitte, daß ihm der Ausschuß  
stets hilfsbereit zur Seite stehen möge und daß die  
Vereine ihm sein Amt dadurch erleichtern, daß sie  
stets in echt turnerischem Sinn handeln. -t.

Neuenbürg. Mit dem Beginn des Früh-  
jahrs werden auch die Gartenarbeiten wieder  
in Angriff genommen und es wird dem Erfahreneren  
ein Bedürfnis sein, sich mit anderen Gartenfreunden  
über Neuheiten usw. zu besprechen und der Uner-  
fahrene wird gerne jede Gelegenheit benützen, seine  
Kenntnisse auf diesem Gebiet zu bereichern. Um  
den mehrfach geäußerten Wünschen seiner nur Garten-  
bau treibenden Mitglieder von Neuenbürg entgegen-  
zukommen, hat sich der Bezirks-Obst- und Garten-  
bauverein entschlossen, morgen abend im Kurhaus  
Waldeck ausschließlich Gartenbaufragen zu besprechen.  
Da die Gartengeschäfte vielfach durch die weiblichen

Familienglieder besorgt werden, sind auch die Frauen  
und Töchter eingeladen. (S. Inserat.)

Pforzheim, 6. März. Der heutige Schweine-  
markt war mit 115 Ferkeln besetzt. Verkauf wur-  
den alle. Preis pro Paar 20-25 M.

**Briefkasten d. Red.**

Anonymus I. Ein...! Von ihrer so schönen Schil-  
derung der grauenhaften Begebenheit dort können wir keinen  
Gebrauch machen, weil Sie dabei die Hauptsache vergessen  
haben: Ihren werten Namen. Anonyme Einsendungen  
wandern, wie männiglich bekannt sein sollte, ohne Gnade in  
unseren großen, weiten Redaktionspapierkorb. Wir können es  
auch nicht als Aufgabe der Presse betrachten, einen Deman-  
planten in seinem Werke zu unterstützen. Zeigen Sie den  
„schweren Fall“ doch dem Landjäger an, der sich pflicht-  
schuldig um die dunkle Sache annehmen und das Weitere  
besorgen wird. Sollte übrigens die zuständige Behörde  
nichts von der angeblich „großen Erregung“ in der dortigen  
Gemeinde vernommen haben?

**Vorausichtige Witterung.**

Nachdem die Depression im Norden vorübergezogen ist,  
sind wir auch vollends aus dem Bereich der Randgebiete  
und unter die Herrschaft eines, wenn gleich zunächst noch  
mäßigen Hochdrucks gekommen. Für Samstag und Son-  
ntag ist trocken, meist heiteres, aber zu Nachtröpfen ge-  
neigtes Wetter zu erwarten.

**Reklameteil.**

*Ein nimm Löffeln Loffen  
Ein nimm Löffeln Loffen  
und nimm Löffeln Loffen  
und nimm Löffeln Loffen  
und nimm Löffeln Loffen  
und nimm Löffeln Loffen*

*Lur Josefalt mauff 61*

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Reek,  
für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Kurs für Schlosser- und Schmiedmeister in Eisen-  
konstruktionslehre.**

Wir beabsichtigen in der Zeit vom 18.-30. März ds. J. einen Kurs für selbständige Schlosser- und Schmiedmeister in Eisenkonstruktionslehre zu veranstalten. Der Unterricht wird sich erstrecken auf Eisenkonstruktionen kleiner Dachstuhl- und kleiner Treppen, Konstruktion von Veranden, Borddächern, Glasdächern, Telegraphenständern, kleinen Gitterträgern, Verbindungsgängen, Türen usw. Die gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die Beteiligten auf den Kurs aufmerksam zu machen. Näheres ist aus der Bekanntmachung im Gewerbeblatt Nr. 9 zu ersehen. Stuttgart, den 15. Februar 1912. Wösthaf.

**Stadt Wildbad.**

**Stammholz-Verkauf**

am Samstag den 16. März 1912, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufsteich aus Stadtwald III Sommerberg Abt. 15 Anshalde, Abt. 16 Lottbaumteigle:

265 Stück tann. u. forch. Langholz I.—VI. Kl. m. zusf. 299,13 Fm.	23 " " " " Sägholz I.—III. " " " 28,18 "
266 " " " " Langholz I.—IV. " " " 427,55 "	60 " " " " Sägholz m. zusf. 62,63 Fm. I.—III. Kl.;
420 Stück forch. u. tann. Langholz I.—VI. Kl. m. zusf. 414,86 Fm.	57 " " " " Sägholz I.—III. " " " 46,89 "
499 " " " " Langholz I.—VI. " " " 483,30 "	63 " " " " Sägholz I.—III. " " " 55,41 "
187 " " " " Langholz I.—VI. " " " 202,12 "	43 " " " " Sägholz I.—III. " " " 32,86 "

Stadtwald I Reifstern, Abt. 9 Jägerwegle, Abt. 8 Riehnalde, Abt. 7 Misteig:  
Stadtwald IV an der Linie, Abt. 12 Pflanzgarten:  
6 Stück buchenes Langholz II.—V. Kl. mit zusf. 3,85 Fm.  
Die verschlossenen, von Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und zehntelprozenten angebrachten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Stammholz“ wollen spätestens zu obgenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Masseneinteilung und Taxpreise pro 1912; der Zuschuß ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen.

Wildbad, den 5. März 1912. Stadtschultheißenamt. Daegner.

**Stammholz-Versteigerung.**

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert mit Vorzug bis 1. Oktober ds. J. am Dienstag den 12. März ds. J.:

Eichen: 2 I., 1 II., 1 III., 4 IV. und 11 V. Kl.;  
Birken: 3 IV. Kl.; Hainbuchen: 1 IV. Kl.; Erlen: 2 IV. Kl.;  
Fichten: 2 I., 3 II., 4 III., 6 IV., 7 V. und 6 VI. Kl.;  
Forsen: 73 I., 101 II., 23 III., 1 IV. und 4 V. Kl.;  
Hopsenstangen: ca. 600 Stück II. und III. Kl.  
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus. Langensteinbach, 5. März 1912. Bürgermeisteramt.

**R. Forstamt Calmbach. Weg-Sperre.**

Der „mittlere Badweg“ im Staatswald Distrikt Reifstern ist wegen Holzfällung bis auf Weiteres gesperrt.

Calmbach Am kommenden Sonntag den 10. März findet große Hundebörse statt, wozu höflich einladet Emil Proß zum „Wilhelmskeller“.

Grosse Feuerbacher Geld-Lotterie  
Ziehung garantiert 25. März 1912  
13500 Geldgewinne Mark  
40000 Hauptgewinne bar Mark  
15000  
5000  
2000  
etc. etc.  
Lose à 1 Mk. 13 Lose 12 M.  
Porto u. Liste 25 Pf. extra empfindlich  
Eberhard Fetzer, Stuttgart  
Friedrichstraße 56.

**Persil**  
wäscht selbsttätig und mühelos!  
Bestes selbsttätiges Waschmittel!  
Erprobt u. gelobt!  
Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Klein. Febr. nach d. allerbildesten  
Henkel's Bleich-Soda

**Bezirksrat des Oberamtsbezirks Neuenbürg.**

Die auf Montag den 11. ds. Mts. fällige ordentliche Bezirksratsitzung wird auf Mittwoch den 27. ds. Mts. verlegt. Den 6. März 1912. Regierungsrat Hornung.

**A. Oberamt Neuenbürg. Für die Schweinemärkte in Neuenbürg**

gelten bis auf weiteres folgende Vorschriften:  
1) Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Schweine nicht zu Markt getrieben werden.  
2) Händlern ist der Auktionsverkauf von Schweinen auf den Markt nur unter Mitführung eines tierärztlichen Gesundheitszeugnisses gestattet, welches am Herkunftsort der Tiere vor dem Beginn des Transports ausgefüllt sein muß.  
3) Das Feilbieten von Schweinen auf dem Marktplatz darf erst beginnen, wenn die Tiere zuvor durch den beamteten Tierarzt untersucht und für seuchenfrei erklärt worden sind. Den 7. März 1912. Amtmann Gaifer.

**Langenbrand. Gemeinde-Holzverkauf.**

Am Dienstag den 12. März 1912, nachmittags 2 Uhr kommen aus den Gemeindevaldungen auf dem Rathaus zum Verkauf:  
Stämme: 1003 Stück (Fi., Ta., Fo.) mit Fm.: 3 I., 20 II., 105 III., 128 IV., 128 V., 58 VI. Kl. und 20 Fm. Sägholz;  
Stangen (Ta.): 210 Baustangen, 120 Hagstangen, 820 Hopsenstangen, 1680 Rebstecken, 780 Bohnenstecken;  
97 Nm. Nadelholz, wozu Viehhaber eingeladen werden. Auszüge sind von Forstwart Schaal erhältlich. Den 2. März 1912. Gemeinderat. Vorstand Kentschler.

**Holz-Versteigerung des Forstamts Mittelberg Stillingen**

am Montag, 11. März, 10 Uhr im Gasthaus zum „König von Breußen“ in Francaul als dem Großklosterwald, Abt. 36, 54, 56, 58, Gutrevier des Forstwarts Blöth in Reglinschwand, 17 Eichenstämme, 2 Ester eichenen Spaltholz, 70 Ester tannenes Spaltholz (Schindelholz), 860 Ester buchenes, 380 Ester tannenes Scheit- und Prügelholz, 240 Ester Reisprügel, 24 Lose Schlagraum; ferner aus dem Gutrevier des Forstwarts Eisele in Margzell: 87 Eichenstämme III.—VI. Kl., 3 Buchen.

**Nadelholz-Versteigerung des Großh. Forstamts Langensteinbach.**

Am Donnerstag den 14. März 1912, früh 9 1/2 Uhr, im Gasthaus zum „grünen Baum“ in Langensteinbach.  
1. Aus Domänenwalddistrikt VII Buchwald: 11 Eichen I.—III., 38 IV.—V., 10 Buchen I.—III., 4 Hainbuchen und 4 Birken IV.—V., 54 Forsenstämme und -Abschnitte I.—II., 61 III.—V. Kl.; ferner 30 Eichen- und Ahorn-Wagnerstangen, 64 Nadelholz-Bau- und Hagstangen, 370 Hopsenstangen und 20 Rebstecken.  
2. Aus Distrikt Steinig, Rappenbusch, Hermannsgrund und Köpfe: 7 Eichen I.—III., 21 IV.—V., 3 Buchen III., 1 Birke V., 69 Forsenstämme und -Abschnitte I., 408 II., 237 III., 13 IV. und 33 Fichten und Tannen I.—V. Kl. Vorzeiger des Holzes ist 1. für Distrikt Buchwald Forstwart Nonnenmacher in Wilsberdingen, 2. für die übrigen Distrikte die Forstwarte Schäfer in Obermutschelbach und 3. Ries in Langensteinbach.





empfeilt bei stets grossem Lager

Das Neueste in  
**Konfirmanden-Hüten,  
 Herren-, Filz- und Coden-Hüten**  
 Paul Wilhelm, Neuenbürg.

**Volks-Verein  
 Neuenbürg.**

Samstag den 9. ds. Mts.,  
 abends 8 Uhr findet im Neben-  
 zimmer der Brauerei Holzappel  
**General-Versammlung**  
 statt. Tages-Ordnung:  
 Rechenschaftsbericht über statt-  
 gehabte Reichstagswahlen,  
 Rassenbericht,  
 Neuwahlen und Neuaufnahmen.  
 Um recht zahlreiches Erscheinen  
 wird gebeten.

Der Vorstand.

**Turner-Gesangverein  
 Neuenbürg**

Morgen Samstag abend,  
 präzis 7/9 Uhr  
**Singstunde.**  
 Um vollständiges und pünkt-  
 liches Erscheinen wird ersucht.

**Ev. Arbeiter-Verein  
 Neuenbürg.**

Sonntag den 10. März,  
 nachmittags 1/4 Uhr  
**Versammlung**  
 bei Kiefer.  
 Vortrag von Hrn. Hauptlehrer  
 Egger über „Welthandel und  
 Weltfrieden“.

Der Vorstand.

**Neuenbürg.**

**Verschiedenen Wünschen**

entsprechend, hat sich  
 die hiesige Kraft-  
 wagen-Gesellschaft  
 bereit erklärt, solange die Vorträge in Calmbach stattfinden,  
 allabendlich etwa um 7 1/2 Uhr bei genügender Beteiligung eine  
 Fahrt dorthin auszuführen.  
 Anmeldungen (womöglich im Laufe des Vormittags) nehmen  
 die Geschäftsführer der Kraftwagen-Gesellschaft entgegen.



eine hochfeine, sehr nahrhafte  
 Speise, unübertroffen im  
 Geschmack.

**Bezirks-Obst- und Gartenbau-Verein  
 Neuenbürg.**

Morgen Samstag den 9. März, 8 Uhr  
 abends findet im Rathaus „Waldeck“ (Neben-  
 zimmer) G. Gölzer, **Vesprechung** ausschließlich  
 über **Gartenbau** statt. Hierzu lade ich die Mitglieder  
 mit Frauen und Töchtern ein.

Vorstand Knodel.

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Zu dem **Wohnhaus-Neubau** des Hrn. Karl Bischoff,  
 Zimmermeisters hier, habe ich die  
**Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler-,  
 Tapezier- und Verschlundungs-Arbeiten**  
 im **Afford** zu vergeben.

Die nötigen Unterlagen liegen auf meinem Büro in  
 Neuenbürg zur Einsicht auf. Offerte, in Prozenten ausgedrückt,  
 sind bis **Montag den 11. März, mittags 12 Uhr** eben-  
 dajelbst abzugeben.

Neuenbürg, 7. März 1912.

Stadtbaumeister Stribel.

**Neuenbürg.**

**Den Eingang der Neuheiten in Maßsachen**  
 ebenso in

**fertigen Herren- u. Knabenkleidern,  
 Konfirmanden-Anzügen**

in guter Ware, zeigt ergebenst an

**Paul Wilhelm.**

**Pfingweiler.**

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde  
 und Bekannte zur

**Feier unserer Hochzeit**

auf Sonntag den 10. März ds. Js.  
 in das Gasthaus „Sonne“ in Pfingweiler  
 freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persön-  
 liche Einladung annehmen zu wollen.

Ludwig Obrecht, Zimmermann.

Emilie Großmann, Pfingweiler.

Kirchgang um 10 Uhr.

**Konfirmanden-Anzüge**

in schwarz, dunkel gemustert und blau. 1- oder 2reihige Form, mit Schlitz,  
 Wiener Aermel, auf 2 und 3 Knöpfe. — Führe nur solide, erstklassige Qua-  
 litäten und bringe in allen Grössen eine enorme Auswahl. — Das Beste in  
 Sitz und Verarbeitung zu meinen bekannt billigen Preisen.

Preislagen: 7.50, 9.—, 11.—, 13.—, 14.50, 16.—,

18.—, 19.50, 21.—, 24.—, 27.—, 29.—, 31.— bis 46.—

**Gehrock-Anzüge 30.— bis 80.— Mark.**

**Konfektionshaus**

**Globus Leopold Pforzheim**  
 Blum,

nur westl. Karl-Friedrichstr. 38, neben Kolosseum.

Telephon 769. — **Rabattmarken.**

**Wichtige Aufklärungen**

über eine Neuerung von allergrößter Bedeutung senden  
 wir jedem, der mit seiner **Milchzentrifuge** nicht zu-  
 frieden ist oder die Anschaffung einer neuen beabsichtigt,

**kostenlos und portofrei.**

(Keine Reisende, keine irgend welche Verbindlichkeit.)

**Pan-Separator-Gesellschaft, Tilsit.**

**Brief-Cassetten** in allen Preislagen sind zu haben in der  
 G. Reich'schen Buchdr.

Calmbach.

**Ca. 150 Jtr.** gut einge-  
 brachtes, gedüngtes

**Wiesenheu**

hat zu verkaufen  
 Döttling zum „Waldborn“.

**Was ist raffiniert?**

Wenn eine Dame, von der man  
 glaubt, sie trüge Pariser Toiletten,  
 sich alle Kleider nach Favorit-  
 Schnitten selbst schneidert. Favorit-  
 Schnitte sind einzig. Anleitung durch  
 das reichhaltige **Favorit-Moden-  
 Album** (nur 60 Pf.) bei  
 Fritz Schumacher, Pforzheim.

**Tüchtiger**

**Gatterjäger**

kann sofort eintreten bei  
**Heinrich Common,**  
 Sägewerk, Brötzingen.

**Pension Friedland**

**Vaussen a. R.** Haushaltungs-  
 pensionat für junge Mädchen,  
 sehr empfohlen. Eintritt jeder-  
 zeit. Probestelle zu Diensten.